

## ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

### Personenbezogene Angaben

*(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)*

Vorname: Tim  
Gastland: Wales

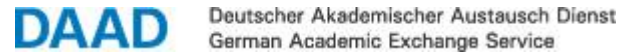
Studienfach: Anglistik/Amerikanistik  
Gastinstitution: Pennar Community School

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

# CROESO Y CYMRU

## 3 Monate Wales – Ein Erfahrungsbericht

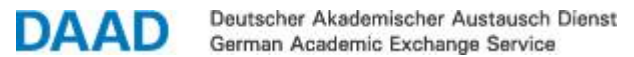




Als Teil meines Anglistikstudiums mit der Ausrichtung Lehramt an der Bergischen Universität Wuppertal entschloss ich mich im Frühjahr 2015 für das PrimA Programm von Frau Prof. Diehr anzumelden. Ich erfuhr erst einen Tag vor der Infoveranstaltung von dem Projekt, was mich aber nicht davon abhielt diese zu besuchen und mich schlussendlich zu bewerben. Das Programm ermöglichte mir einen Auslandsaufenthalt in einem englisch-sprachigen Gastland und ich konnte mir tatsächlich einen Platz sichern. Ein paar Wochen nach der Zusage, beim Treffen mit den Rückkehrern von 2015 erfuhr ich auch das Ziel meiner Reise, es sollte die Partnerschule in Wales, die Pennar Community School werden.



Im Zuge dessen folgte die Bewerbung für ERASMUS+, welche glücklicherweise bewilligt wurde. Dies ermöglichte es mir vor Ort finanziell deutlich flexibler zu sein. Im Vorbereitungskurs während des Wintersemesters 2015/16 wurden wir durch Prof. Diehr und das TEFL Team über diverse organisatorische Dinge aufgeklärt, z.B. wie man eine Unterkunft findet, Handytarife vor Ort, Krankenversicherung im Ausland, um nur ein paar zu nennen. Nach dieser gründlichen Vorbereitung ging es Anfang April 2016 los ins Abenteuer Wales. Nach einem dreitägigen Sightseeing Trip durch Belgien, Frankreich und England erreichten wir schließlich Pembroke Dock in Wales, der Ort in dem wir für die nächsten drei Monate leben und arbeiten würden. Nach 2 Tagen des



Einlebens folgte auch sogleich der erste Schul- bzw Arbeitstag an der Pennar Community School, jegliche Aufregung war aber bereits nach 5 Minuten verfliegen angesichts der Herzlichkeit mit der ich von Lehrern und Schülern aufgenommen wurde. Nach kurzer Zeit konnte ich mich bereits nahtlos in Kollegium und Schulalltag integrieren und lernte schnell viel über die walisische Kultur und über das Bildungssystem.



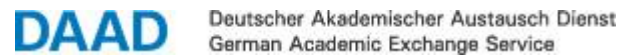
Während meiner Zeit an der Schule besuchte ich so viele Klassen wie möglich um möglichst viele verschiedene Eindrücke zu gewinnen. Infolgedessen wurde ich unter anderem als Aufsichtsperson für die vierte Klasse auf deren Klassenfahrt eingesetzt. Während der Klassenfahrt erlebte ich nicht nur einzigartige Aktivitäten wie Coasteering, Teilnahme an einem Assault Course, Klettern und Abseilen am Berg und weitere Outdoor Aktivitäten, sondern konnte auch gleichzeitig Lehrer und Schüler besser kennenlernen sowie meine englischen Sprachkenntnisse verbessern.

Des

Nach Ende der Klassenfahrt ging es zurück in den Schultalltag und es wurde Zeit die Stunde vorzubereiten. Obwohl es sich um einen zeitlich aufwendigen Prozess handelte, war dieser nicht wirklich kompliziert da sich die anderen Lehrer als Ansprechpartner anboten und mir zur Seite standen. So wurde die Stunde ein voller Erfolg, denn obwohl sie nicht perfekt verlief, so sammelte ich doch einige wichtige Erkenntnisse die mir in meinem späterem Beruf nützlich sein werden.



und Kultur kennenzulernen. So unternahm ich hier und da einige Ausflüge mit meinen deutschen Kommilitonen, schaffte es aber auch mich gut in den walisischen Alltag zu integrieren da ich mich mit einem Hilfslehrer in meinem Alter an meiner Schule anfreundete. So konnte ich auch mein Alltags Englisch verbessern, lernte Einheimische kennen und lebte die walisische Kultur aus. Bevor ich mich versehen konnte waren



die drei Monate allerdings auch wieder vorbei, und nach einem nicht ganz leichten Abschied ging es wieder zurück in die Heimat.

Im Nachhinein hat mich die Offenheit und Freundlichkeit am meisten beeindruckt, man hilft sich untereinander und legt Wert auf den Gefühlszustand seiner Mitmenschen. Meine negativste Erfahrung dürfte der deutsche Sprachgebrauch während des Aufenthalts sein, welcher leider immer öfter auf der Tagesordnung stand wenn man mit deutschen Kommilitonen unterwegs war.

#### Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Ich war begeistert wie offen und freundlich ich von Land, Leuten, Schülern und Lehrern aufgenommen wurde, denn auch dank diesen Menschen war der Auslandsaufenthalt so ein schöner Moment in meinem Leben. Des Weiteren haben sich meine Sprachkenntnisse noch einmal verfeinert und ich fühle mich nun sicherer bei der kommunikativen Anwendung der englischen Sprache.

#### Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

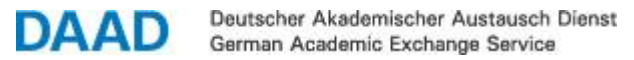
Flyer, Plakate, Infoveranstaltungen, Social Media Präsenz.

#### Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja  
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.



- ja, E-Mail:
- nur nach Absprache
- nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing ([teamoutgoing@uni-wuppertal.de](mailto:teamoutgoing@uni-wuppertal.de)) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.